

Hofkirche Köpenick, Winfried Glatz, Karfreitag 10.4.2009

## Draußen in der Mitte Heb 13,11-13(-15)

Draußen in der Mitte – das ist ein biblischer Impuls, der sich heute durch den Gottesdienst zieht.

### und sie führten ihn hinaus...

Ein kurzer Satz aus der Geschichte Jesu, aus der Geschichte seines Leidens: Jesus vor Pilatus. Pilatus lässt ihn geißeln – dann die Soldaten: Jesus wird verspottet – Spottmantel und Dornenkrone.

Das Volk lässt sich nicht erweichen – Pilatus spricht das Todesurteil – und dann kommt dieser kurze Satz. Er lautet:

Und sie führten ihn *hinaus*, dass sie ihn kreuzigten. Mc 15,20b

Und sie führten ihn *hinaus*.

Hinaus aus der Stadt. Hinaus aus dem Bereich, wo die sind, die dazugehören.

Und sie führten ihn hinaus. Dem Schreiber des Hebräerbriefts war dieser kurze Satz wichtig; das ist nicht nur ein Detail, das nun mal zufällig so war, das bedeutet mehr, sagt er uns – und er geht dabei mit seinen Lesern drei Schritte – ich lese Predigttext Hebräer 13 Vers 11 – erster Schritt:

Denn die Leiber der Tiere, deren Blut durch den Hohenpriester als Sündopfer in das Heilige getragen wird, werden *außerhalb des Lagers* verbrannt.

## I. Draußen und Drinnen – das Lager 11

»außerhalb des Lagers«: Drinnen und Draußen. Das Lager – eine Zeitreise ganz weit zurück. Israel unterwegs in der Wüste. Nach einem Stück Weg wird ein Lager eingerichtet – und dann gibt es drinnen und draußen.

Das Lager ist Heimat und Schutz, alles was unangenehm ist und was schädigt, soll draußen bleiben oder nach draußen geschafft werden.

- Drinnen ist es sicher – draußen gefährlich.
- Drinnen ist es sauber – draußen liegt der Müll, draußen verichteten sie ihre Notdurft, da muss man aufpassen, wohin man tritt.
- Das Lager drin ist rein und heilig – ein Bereich, der Gott gehört – draußen ist es unrein, gottverlassen.
- Wer drinnen ist, gehört dazu – wer ausgestoßen wurde, musste nach draußen.

Z.B. die Schwester von Mose, Mirjam, als sie mit Aaron zusammen versuchen, Mose zu demontieren. Mirjam wird aussätzig – und dann heißt es:

Lass sie abgesondert sein sieben Tage *außerhalb des Lagers*; danach soll sie wieder aufgenommen werden (4Mose 12,14)

Draußen. Und Drinnen.

## Opfertierdeponie

Nun etwas spezieller. Opfertiere – Opfer für die Sünden des Volkes – das Blut dieser Opfertiere, das war drinnen, in der Mitte, im Heiligtum (Stiftshütte, Tempel). Z.B. am großen Versöhnungstag – einmal im Jahr Opfer für die Sünden des Volkes. Diese Tiere waren heilig, d.h. die gehören ganz und gar Gott – der hat allein Verfügungsge-  
walt über sie – davon durfte z.B. niemand niemand essen:

3Mose 16,24 Und den jungen Stier und den Bock vom Sündopfer, deren Blut in das Heiligtum zur Entsühnung gebracht wurde, soll man *hinausschaffen vor das Lager* und mit Feuer verbrennen samt Fell, Fleisch und Mist.

Draußen, vor das Lager – das Lager sollte sauber bleiben. Und der Bock, auf den die Sünde des Volkes gelegt wurde, der kam auch nach draußen, der wurde in die Wüste gebracht:

22 dass also der Bock alle ihre Missetat auf sich nehme und in die Wildnis trage; und man lasse ihn in der Wüste.

Draußen. Das was schlecht ist, nimmt er mit, was von Gott trennt, die Sünde. Die uns schadet, wie Giftmüll, wie radioaktiver Abfall – die Sünde wendet sich gegen die, die sie begangen haben. Normalerweise. Jetzt nicht mehr – jetzt hat sie der Bock und der kommt nach draußen, in die Wüste – sie bleiben drin und sind wieder sauber, sind wieder in Ordnung, nicht mehr gefährdet.

Draußen. Auf der Deponie.

»Kennt ihr alles«, kann der Schreiber voraussetzen, »ihr seid doch Hebräer«, an die der Brief geht. So ist das mit den Opfertieren – draußen. Erster Schritt.

## II. Jesus vor dem Tor 12

Jetzt der zweite Schritt:

12 Darum hat auch Jesus, damit er das Volk heilige durch sein eigenes Blut, gelitten *draußen vor dem Tor*.

Jetzt Jesus. Jetzt in seiner Gegenwart – das mit der Wüste ist ja lange her – jetzt überträgt er das ins heute – draußen vor dem *Tor*. Kein Lager mehr – heute ist es die Stadt. Jerusalem – das ist drinnen. Und die Grenze zwischen drinnen und draußen ist das *Tor*.

*Dort* ist Jesus – draußen, vor dem *Tor*. Wo es unrein ist. Wo die Ausgestoßenen sind, die Aussätzigen, die, die nicht dazugehören. *Dort* hat Jesus gelitten. Auf einem Ort, den sie »Totenkopf« genannt haben, »den Schädel«.

Und sie führten ihn hinaus, dass sie ihn kreuzigten. Mc 15,20b

Jesus – draußen; eine Randerscheinung. Ausgesetzt.

*Von Gott aus gesehen* ist es die Mitte. Die Mitte der Geschichte Gottes mit den Menschen – die spielt sich draußen ab, vor der Tür. Das, was drinnen passiert, kann sie nicht retten. Jesus da draußen – der kann's:

12 Darum hat auch Jesus, damit er das Volk heilige durch sein eigenes Blut, gelitten draußen vor dem *Tor*.

damit er das Volk *heilige*

Damit er das Volk *heilige*. Heilig - das ist das, was Gott gehört, was zu Gott gehört, was seinen Stempel trägt. *Das soll sein*, dass das Volk zu Gott gehört, wieder; dass Gottes Menschen wieder zu Gott gehören.

Das ist, was Jesus dort draußen macht - er verbindet sie mit dem heiligen Gott - Jesus verbindet *uns* mit dem heiligen Gott. Das ist der zweite Schritt - Jesus: draußen.

### III. Jetzt wir

Wie kommt man dazu, dass das passiert. Wie kommen *wir* dazu, dass *uns* das passiert, dass *wir heilig* werden, zu Gott gehören?

Jesus macht das Volk heilig, Jesus verbindet Menschen mit Gott. Aber wie kommt man dazu?

Nun, dazu müssen wir hingehen, dazu müssen wir dort sein, wo er ist. Draußen also. Dritter Schritt:

13 So lasst *uns* nun zu ihm *hinausgehen*  
aus dem Lager  
und seine Schmach tragen.

Rausgehen. Wo die sind, die nicht dazugehören. Wo der Unrat ist. Wo man nicht hingeht. Wo es peinlich ist, wenn uns da einer sieht.

13 So lasst uns nun zu ihm hinausgehen  
aus dem Lager  
*und seine Schmach tragen.*

Wir auch draußen - das ist der dritte Schritt, damit kommt das Ganze an bei *uns*.

Draußen in der Mitte - in der Mitte von Gottes Geschichte mit seinen Menschen. Dort können wir uns neu zentrieren, in dieser Mitte dort draußen.

Für die, die drinnen sind - eine *Zumutung* - eine *Herausforderung* im wahrsten Sinne des Wortes: Heraus - Forderung, Forderung, heraus zu gehen:

So lasst uns nun zu ihm *hinausgehen*

Eine Zumutung - und trotzdem eine *gute* Botschaft, weil das der Weg ist, zu Gott zu gehören.

Für die, die ohnehin schon draußen sind, erst recht eine gute Botschaft. Dort wo sie sind, wo sonst keiner sein will, freiwillig - genau dort ist Jesus, *freiwillig*.

Dort ist er *für die* die draußen sind, allein, abgelehnt, die das Gefühl haben, ausgeschlossen zu sein.

Da ist Jesus - auch allein, auch abgelehnt, auch verlassen - sogar von Gott. *Da* ist er - für die die draußen sind.

Und für die, die nach draußen kommen, weil er dort ist.

12 Darum hat auch Jesus,  
damit er das Volk heilige durch sein eigenes Blut,  
gelitten draußen vor dem Tor.

13 So lasst uns nun zu ihm *hinausgehen*  
aus dem Lager  
und seine Schmach tragen.

amen

## Lesung - Markus 14,12-25 L

### Besinnung, Kreuz, Abendmahl

13 So lasst uns nun zu ihm *hinausgehen*

Ich habe vorhin nicht viel gesagt, was das bedeutet. Was der Schreiber dieses Briefes damit gemeint hat - die Ausleger wissen es auch nicht genau.

Und was es heute bedeutet - in *unserem* heute, 2009, in Köpenick.

Was es für *mich* bedeutet - und was es für *dich* bedeutet, nach draußen zu gehen, wo Jesus ist.

Dieser Gottesdienst soll ein Raum sein, eine Gelegenheit, dem auf die Spur zu kommen, durch eine persönliche Erfahrung, in die wir euch einladen.

Diese Erfahrung hat auch drei Schritte:

1. sich besinnen
2. nach draußen zu gehen zum Kreuz - und geheiligt zu werden, uns verbinden zu lassen mit Gott -
3. und dann lädt er uns ein an seinen Tisch.

Zu diesen drei Möglichkeiten sind wir eingeladen:

#### 1. besinnen

Mich zu besinnen - mich sehen im Licht Gottes: das ist ein klares Licht, ein deutliches - und liebevolles Licht, das aufdeckt und in Ordnung bringt.

Besinnen - mich prüfen, sehen: was trennt mich von Gott, was in meinem Leben hält ihn auf Abstand.

Was hindert mich, zu ihm zu gehören, ganz zu ihm zu gehören. Was blockiert mich, was bindet mich an Dinge, von denen ich frei sein möchte.

Besinnen - als Hilfe Zettel und Stifte: etwas aufschreiben - vielleicht nur ein Stichwort, ein Symbol, Anfangsbuchstaben. Besinnen.

#### 2. nach draußen zum Kreuz gehen

Das zweite - zum Kreuz gehen, das loslassen, ablegen, es Jesus anvertrauen.

Zum Kreuz gehen - wer dort hin möchte, muss nach draußen. Dort kann jeder das ablegen, was ihm deutlich geworden ist. Es zum Kreuz bringen.

Als Zeichen dafür Zettel dort lassen, ihn unter einen Stein legen, ans Kreuz heften, drunterlegen unter das Kreuz.

Oder einfach dort sein im stillen Gebet, oder auch schweigend verweilen vor dem Kreuz - sind auch Stühle draußen.

#### 3. an Gottes Tisch kommen

Das dritte: Jesu Einladung zu Brot und Wein, an seinen Tisch, wo er Brot und Wein mit uns zu teilt. Wer diese Einladung annimmt, kommt einfach zum Tisch in der Mitte.

Besinnung - nach draußen gehen, zum Kreuz - eingeladen an Gottes Tisch. Dafür haben wir jetzt Zeit.

## Segen

Jesus Christus spricht:

Kommt her zu mir,  
alle, die ihr mühselig und beladen seid;  
ich will euch erquicken.

Nehmt auf euch mein Joch und lernt von mir;

denn ich bin sanftmütig  
und von Herzen demütig;

so werdet ihr *Ruhe finden* für eure Seelen.

Denn mein Joch ist *sanft*,  
und meine Last ist leicht.

Amen      Matthäus 11,28-30